

Wohnüberbauung mit Hochhaus Oberer Letten in Zürich : Architekt Justus Dahinden, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 10: **Terrassenhäuser**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-39727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

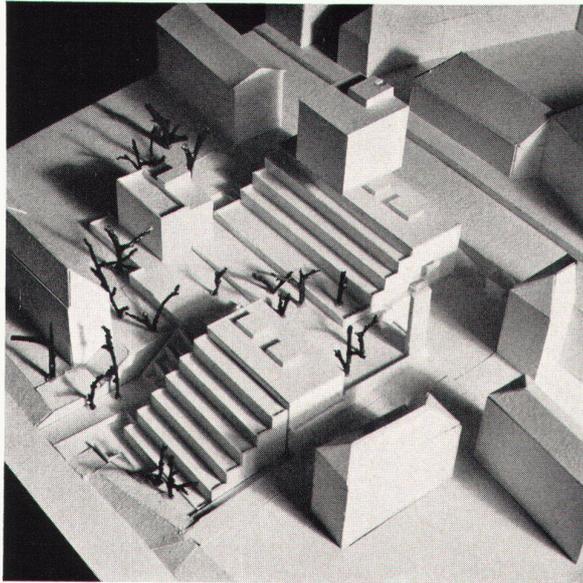
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnüberbauung mit Hochhaus Oberer Letten in Zürich

Architekt: Dr. Justus Dahinden SIA, Zürich



1

1
Modell
Maquette
Model

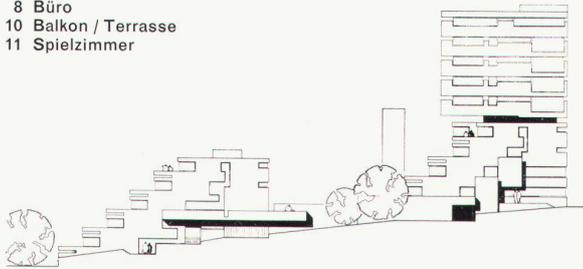
2

2
Ansicht von der Seite
Vue latérale
Side view

3

3
Grundriß 1: 1000
Plan
Plan

- 1 Diele / Halle
- 2 Wohnen
- 3 Schlafen
- 4 Küche
- 5 Bad / WC
- 7 Kind
- 8 Büro
- 10 Balkon / Terrasse
- 11 Spielzimmer



2



3

Das zur Verfügung stehende Grundstück ist dreiseitig von öffentlichem Grund umgeben (Wasserwerkstraße/Imfeldsteig/Imfeldstraße) und besteht aus total 13 teilweise für sich selbst nicht überbaubaren Parzellen. An der privaten Güterzusammenlegung (interner Quartierplan) beteiligen sich zwei private Landeigentümer und die Stadt Zürich. Das Gelände zeichnet sich aus durch eine relativ steile Hanglage mit Gefälle gegen Südwesten, durch eine ruhige und gut besonnte Wohnsituation im Zentrum der City von Zürich. Das Land umfaßt total 4624 m² und gestattet nach der inzwischen überholten Bauordnung eine sogenannte Arealüberbauung mit differenzierter Bauweise und Ausnahmen für Hochhaustypen. Das Gelände liegt in der Zone W 3.

Die architektonisch-städtebauliche Aufgabe und deren Lösung

Eine konventionelle Randbebauung auf dem steil abfallenden Gelände gegen die Wasserwerkstraße hin ist belichtungs- und besonnungstechnisch unerfreulich, da zu starke gegenseitige Beeinträchtigungen stattfinden würden. Die übliche Bauart gemäß Baugesetz und Bauordnung liefert den Ausnutzungskoeffizienten für die differenzierte Gesamtüberbauung, und zwar mit einem hohen Wert von 1,12.

Die vorgesehene gestaffelte Teppichsiedlung mit Orientierung möglichst vieler Wohneinheiten gegen die Stadt und damit gegen Südsüdwesten nützt einerseits organisch das Terraingefälle aus und ergibt andererseits einen wirtschaftlichen Grundriß. Die mehrheitlich kleinen Wohnzellen sind an parallel zu den Höhenkurven des Geländes laufenden Korridoren aufgereiht, wobei die Korridore vom natürlichen Geländeneiveau her beidseitig der gestaffelten Baukörper direkt betreten werden können. Die Treppenhäuser fallen bei diesem System grundsätzlich für den Betrieb weg; sie sind nur noch notwendig als interne Serviceverbindungen zu den Luftschutzräumen und Waschküchen. Jeweils die oberste Doppelreihe in den Terrassenbaukörpern besteht aus zweigeschossigen 3-Zimmer-Wohnungen, wobei eine interne Differenzterrasse das Erdgeschoß mit den jeweiligen Obergeschoßanteilen verbindet. Als städtebauliche Dominante und zur vollen Ausnutzung des zur Verfügung stehenden totalen Wohnflächenanteiles gemäß Ausnutzungskoeffizient ist ein hochhausartiger Aufbau mit west-ost orientierten Großwohnungen auf dem nördlich gelegenen Baukörper aufgesetzt.

Aus der Forderung der Belichtung der Kleinküchen gemäß Baugesetz und Bauordnung sowie aus der Parallellage zum Hanggefälle ergibt sich vor jeder Wohneinheit eine groß gelagerte Terrasse mit Dusche und Privatgarten sowie auf die ganze Länge durchlaufende Blumenkrippen, welche die Einsichtnahme von oben nach unten verhindern. Hangseitig längs den durchgehenden Wohnungskorridoren liegen gegenüber der Wohneinheiten die zugehörigen Kellereinheiten, Waschküchen und Trockenräume sowie beim Hauptblock an der Imfeldstraße nordwärts orientierte Büros und Werkstätten. Jeweils vom Straßenniveau aus zugänglich liegen die Tiefgaragen mit den erforderlichen Abstellplätzen für die einzelnen Bauteile. Eine zentrale, frei liegende Fernheizung bedient die gesamte Arealüberbauung. Im Zentrum der Anlage liegt die Freizone mit Kinderspielflächen und Erholungsflächen als Gemeinschaftsanteil der drei Eigentümer.

Total vorgesehene Raumeinheiten

1-Zimmer-Wohnungen 68, 2½-Zimmer-Wohnungen 4, 3-Zimmer-Wohnungen 15, 1 4-Zimmer-Wohnung, 1 5-Zimmer-Wohnung, 1 6-Zimmer-Wohnung; Garagen 3 für 56 PW; Werkstätten und Lagerräume 180 m²; Büroräume 294 m². Dazu Luftschutzkeller, Waschküchen, Nebenräume usw.